

L'Anaunia e i suoi martiri. XVI centenario dei martiri d'Anaunia 397-1997, a cura di Réginald GRÉGOIRE (Bibliotheca Civis 10) Trento 1997, Civis, 394 S., Abb., keine ISBN, ITL 70.000. – Am 29. Mai 397 wurden in Sanzeno im Nonsberg (ital.: Val di Non – lat.: Anaunia), einer Tallandschaft nw. von Trient, drei Missionare von Heiden hingerichtet: der Diakon Sisin(n)ius, der Lektor Martyrius und der Ostiarius Alexander. Das Drama ist deshalb bekannt, da der damalige Bischof von Trient, Vigilius, sogleich an Simplicianus, den Nachfolger des hl. Ambrosius in Mailand, und an Johannes Chrysostomos in Konstantinopel Bericht erstattete. Der Sammelband rekonstruiert in politischer, liturgischer, religionsgeschichtlicher, archäologischer, geistesgeschichtlicher und hagiographischer Hinsicht ein lokales Ereignis und dessen Fortwirken im werdenden MA. C. L.

Lynda L. COON, *Sacred Fictions. Holy Women and Hagiography in Late Antiquity* (The Middle Ages Series) Philadelphia, Pa. 1997, University of Pennsylvania Press, XXIII u. 228 S., ISBN 0-8122-3371-9, GBP 37,95. – Das Interesse der Autorin, die den Ansatz der Geschlechtergeschichte verfolgt, gilt den in den Evangelien angelegten, von der Hagiographie entfalten und verbreiteten Geschlechterrollen. Den Berichtszeitraum dieser Zs. betrifft hauptsächlich ein Kapitel zum hagiographischen Schrifttum der Merowingerzeit. Die Viten verbinden die charismatische Autorität der Protagonistinnen in der Kirche mit Motiven von dienender Häuslichkeit, Barmherzigkeit und klösterlicher Weltabgeschiedenheit. In deutlicher Tendenz zur Unterordnung der Frauen unter die Priesterschaft vermittelten die Texte die Vorstellung, daß weibliche Heilige zwar zur imitatio Christi befähigt seien, aber ausschließlich geweihten Männern die religiöse Mittlerrolle vorbehalten sei. Frauen werde die Rolle der ergebenen Helferinnen zugeschrieben. Anja Ostrowitzki

Carole E. NEWLANDS, *Bede and Images of Saint Cuthbert*, *Traditio* 52 (1997) S. 73-109, zeigt, wie Bede den Lebenswandel des Heiligen in seiner Cuthbert-Vita und seiner *Historia ecclesiastica* nach seinem Idealbild von einem Bischof ausrichtete. D. J.

Laura M. SOLE, *Some Anglo-Saxon Cuthbert Liturgica: the Manuscript Evidence*, *Revue Bénédictine* 108 (1998) S. 104-144, bringt eine paläographische Analyse der Viten-Hss. Cuthberts Cambridge, CCC 183, London, BL Harley 1117 und Vat. Reg. lat. 204 aus dem 10./11. Jh. Bei den ebenfalls in diesen Codices stehenden liturgischen Texten zur Verehrung des Heiligen werden besonders die Neumen untersucht. D. J.

La vie ancienne de Saint Samson de Dol. Texte édité, traduit et commenté par Pierre FLOBERT (*Sources d'histoire médiévale*) Paris 1997, CNRS Éditions, 296 S., ISBN 2-271-05386-2, BEF 2.050. – Der Hl. Samson, als Teilnehmer am Pariser Konzil von 562 auch historisch nachweisbar, Abt-Bischof von Dol in der Bretagne, erfreute sich im frühen MA großer Popularität und wurde zum Namenspatron zahlreicher Orte und Gewässer in Frankreich, Irland und England; in liturgischen Hss. bis zum 9. Jh. erscheint er unter dem 28. Juli. Zu seinen Virtutes gehörte die Besonderheit, zur Ruhe nur den Kopf gegen eine Wand